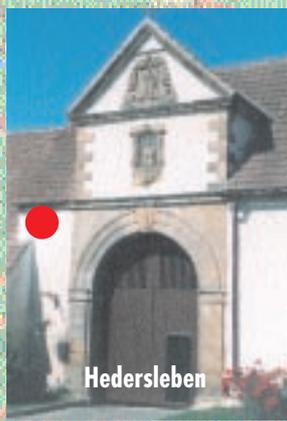
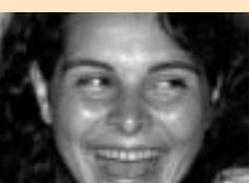




# EURO CAMP



Hedersleben



Schlaiz



Wettin



Freyburg  
(Neuenburg)

5 Jahre

EINE DOKUMENTATION ▶

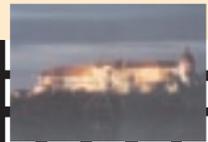
Die Idee eines Eurocamp auf der Neuenburg war schon bei ihrer ersten Erwähnung für uns außerordentlich faszinierend. Es war nicht in erster Linie das Wissen um die dringlich für die Neuenburg zu leistenden Arbeiten, für die auf diese Weise ohne finanziellen Aufwand eine Lösung zu erreichen war, nein, uns begeisterte die Möglichkeit junge Menschen aus ganz Europa in einer Burg zusammenzuführen, die so eng mit mittelalterlicher Geschichte verbunden ist.

Böhmische Könige, polnische Herzöge, ein Dichter und Minnesänger aus Maastricht, eine Königsstochter aus Ungarn, die Aufzählung von Persönlichkeiten, aber auch von Ereignissen, die im Mittelalter mit dem Schicksal der Neuenburg verbunden waren, ließe sich fortsetzen. Und nun, im 20. Jahrhundert, bot sich die Chance, „aus aller Herren Länder“ hätte man früher gesagt, junge Menschen gemeinsam eine Aufgabe bewältigen zu lassen.

Der Verlauf des Camps rechtfertigte alle Erwartungen. Helles Lachen, Sprachgewirr, Verständigung und gegenseitige Akzeptanz das war sogar mehr, als das Mittelalter zu bieten hatte. Trotz sengender Hitze, die von den gewaltigen Mauern der Burg bis in die Nacht reflektiert wurde, vollbrachten die Teilnehmer schwere Arbeiten wie das Schichten von Kabelgräben, Ausgrabungen um die Reste eines alten Turms und dazu noch heitere und originelle Veranstaltungen.

Es war eine schöne Zeit für die Neuenburg. Und als zum Abschluß als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit, zum ersten Mal in der Geschichte der Burg, die Scheinwerfer die Mauern und Türme in der Dunkelheit über dem Tal aufleuchten ließen, war wieder einmal ein kleines, aber wichtiges Kapitel europäischer Geschichte auf der Neuenburg geschrieben worden.

Kristine Glatzel, Direktorin des Museums Schloß Neuenburg-Freyburg  
Die Neuenburg war Gastgeber des Eurocamps 1994



# isabel

Der Sommer ist eine wunderschöne Zeit, um Entdeckungen zu machen und Abenteuer zu erleben. Diesem Gefühl entsprechend haben mehrere Dutzend Jugendliche die Einladung eines deutschen Verbandes angenommen und trafen sich folglich im Eurocamp '95. Einmal angekommen, genießen wir die Sehenswürdigkeiten von Sachsen-Anhalt, die Eigentümlichkeiten der deutschen Denkweisen und die angenehme Atmosphäre im Camp: Eine Hand hält das Werkzeug, die andere das Bier. Das Kennenlernen, Lächeln und Singen kommt schon von alleine. Jeder mit seiner eigenen Lebensart und Kultur hat versucht, sich mit seiner individuellen Persönlichkeit ein wenig den anderen anzupassen. Dadurch entstand ein gesundes „carpe diem“ Gefühl.  
Isabel aus Portugal



# Jana

Im Nachhinein möchte ich nicht eine Sekunde missen, die ich auf der Neuenburg verbracht habe. Natürlich gab es auch Tage, an denen ich, und auch andere, am liebsten die Koffer geschnappt hätten und nach Hause gefahren wären. Aber das ist vielleicht auch völlig normal. Denn mit so vielen Leuten aus so unterschiedlichen Kulturen auf so engem Raum zusammenzuleben, ist wirklich eine Kunst. Das Eurocamp trainiert diese Kunst. Keine Frage! Ich habe übrigens auch an mir selbst entdeckt, was ich vorher so nicht wußte: Ich muß zugeben, daß ich Vorurteile gegenüber Jugendlichen und Erwachsenen aus der Türkei, aus Polen, Ungarn, Spanien, Italien, Frankreich und so weiter hatte. Obwohl ich denke, daß ich auch mit mir kritisch umgehe. Auch hier ist mir das Leben im Eurocamp wichtig gewesen. Ich habe gelernt, genauer zuzuhören, genauer hinzusehen und mich nicht vom ersten Eindruck verblüffen zu lassen.  
Jana aus Deutschland

Ich habe ungefähr 160 Menschen aus ganz Europa in diesen drei Jahren kennengelernt, manche besser, manche weniger gut. Auch einige dauerhafte Freundschaften habe ich geschlossen. Dreimal hintereinander war ich beim Eurocamp dabei. Aber doch war jedes einmalig, eine wertvolle Lebenserfahrung! Unglaublich wertvoll! An alle die noch Zweifel haben, sage ich nur eins: „Macht mit!“  
Zoran (Kroatien) - Betreuer

# zoran



Eurocamp ist die bestmögliche und zur Zeit eine einzigartige Gelegenheit, echt europäisch zu leben. Die Physik und die Logik besagen, daß jemand zu einem Zeitpunkt nur an einer bestimmten Stelle sein kann, jedoch ist es nicht falsch zu sagen: „Ich habe in Ungarn und Spanien gegessen, in Polen und Finnland geduscht und in Italien und Griechenland gearbeitet.“ Das stimmt, weil das Kloster St. Gertrudis in Hederleben dieses europäische Leben alles in sich reingestopft hat.  
Alin aus Rumänien

Das Leben in Deutschland ist mit dem in Frankreich schon recht wenig zu vergleichen, obwohl sie so dicht nebeneinander liegen. Und es war schon manchmal schwer, den anderen zu verstehen (beim Essen zum Beispiel). Das Eurocamp zeigt uns die Unterschiede der verschiedenen Nationen auf, aber da man sich näher kommt, findet man eine Menge Gemeinsamkeiten. Hier waren alle sehr offen. Und wenn man etwas erzählen wollte, gab es immer jemanden, der einem zuhörte. Die Sprachprobleme haben sich dann in Luft aufgelöst. Im Eurocamp haben wir andere Länder „erkundschaftet“ mit all ihren Unterschieden in der Architektur. Das Eurocamp ist wirklich eine Erweiterung des Geistes.  
Laure & Frédérique

Es hat mich überrascht, zu erkennen, wie unproblematisch wir, aus den verschiedensten Kulturkreisen kommend, zusammenleben können.  
Celine O`Donoghue (Irland)



# SONJA

Jeder nimmt viel Unvergeßliches in seinem Gepäck mit. Immer wieder denkt man an die drei Wochen zurück, zum Beispiel wenn man eine Zeitung aufschlägt, und es auf einmal in all den unbekanntem Ländern einen Bewohner gibt, den wir kennen und wahrscheinlich auch vermissen. Oder wenn man gekochte Kartoffeln isst, wenn man ein Lied von Simon & Garfunkel hört, wenn man einen Spaten, einen VW-Bus oder das gelbe Eurocamp-T-Shirt sieht, dann wird einem dieses Camp wie ein Traum vorkommen. Doch wenn man die Fotos sieht, oder einen Brief aus einem der 24 Heimatländer der Teilnehmer mitten in Stromrechnungen und Werbebroschüren im Briefkasten findet, dann ist einem klar, daß man an einem Traum teilgenommen hat, der Wirklichkeit war.  
Sonja aus Kroatien

Das geteilte Paradies  
Die Grenze geht an meinem Haus vorbei, und immer wenn ich aus dem Fenster schaue, sehe ich die Grenze, die ich nicht überqueren darf. Wir haben keine Telefon- oder Postverbindung zwischen Süd- und Nordzypren. Das heißt, daß ich Anthoulla auf dem anderen Teil der Insel weder anrufen kann, noch ihr Briefe senden kann. Die Liebesgöttin „Aphrodite“ ist auf unserer Insel geboren, die im östlichen Mittelmeer liegt. Kypros ist der alte Name den man von Kupfer ableiten kann. Die Geschichte beginnt um 6000 vor Chr., das ist die Jungsteinzeit. Seit 8000 Jahren gibt es zivilisiertes Leben auf der Insel der Liebesgöttin. Ägypter, Assyrer, Perser, Römer, Byzantiner, Kreuzritter, Venezianer und Türken (Osmanisches Reich) herrschten über die Insel. Nachdem sie englische Kolonie war, wurde sie 1960 unabhängige Republik. Aber das hat nur drei Jahre gedauert, 1974 wurde die Insel geteilt. Im Norden leben 200 000 türkische Zyprioten und im Süden sind es 700 000 griechische Zyprioten. Die Hauptstadt Nikosia ist auch geteilt. Im Sommer sind die Temperaturen immer sehr hoch. Jeder, der nach Zypern reisen will, muß dann einmal auf dem Strand liegen und die Sonne genießen. So wird man so braun wie ich!  
Man kann aber auch Museen und Städte besuchen. Viel Spaß in Zypern !!!  
Ekin aus (Zypern, Nordteil)



# ekin

WE ARE DIFFERENT YET THE SAME THAT'S WHAT WE LEARNED

# Europa? Hat was!



FROM THIS GAME AND YOU HELP THE WORLD TO CHANGE TAKE THIS FEELING WITH YOU



Für drei Wochen eine große Familie sein? Essen, Duschen, Dach über'm Kopf mit 50 Geschwistern teilen?? Und trotz Arbeiten viel Spaß haben???

Jedes Jahr, seit 1992, beweist das Eurocamp auf's neue: Das funktioniert. Das Eurocamp ist ein Workcamp mit Arbeitsprojekten im Bereich des Umwelt- und Denkmalschutzes und vielen gemeinsamen Aktivitäten. Seit fünf Jahren wird das geeinte Europa auf diesem Wege praktisch erlebbar gemacht. Das Land Sachsen-Anhalt hat das Camp initiiert, weil man das in der Politik geschaffene abstrakte Europagebilde für Jugendliche faßbarer machen wollte.

Das Eurocamp ist eine einzigartige Gelegenheit, intensiv Menschen, Kulturen und Sitten unterschiedlichster Regionen unseres Kontinents zu entdecken. Fragen zu stellen, die man in keiner Zeitung, in keinem Reiseprospekt finden kann - Fragen wie: „Laufen wirklich Eisbären über die Straßen in Finnland?“ oder „Haben in der Türkei die Mädchen auch Ohnmachtsanfälle gekriegt, als Take That auseinanderging?“ Und im Takt der meist dröhnenden Musik schwitzt es sich bei der Arbeit an den Projekten gemeinsam viel besser.

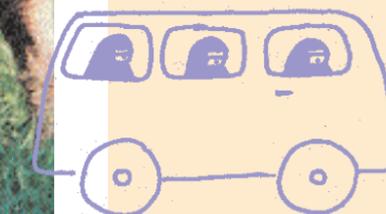
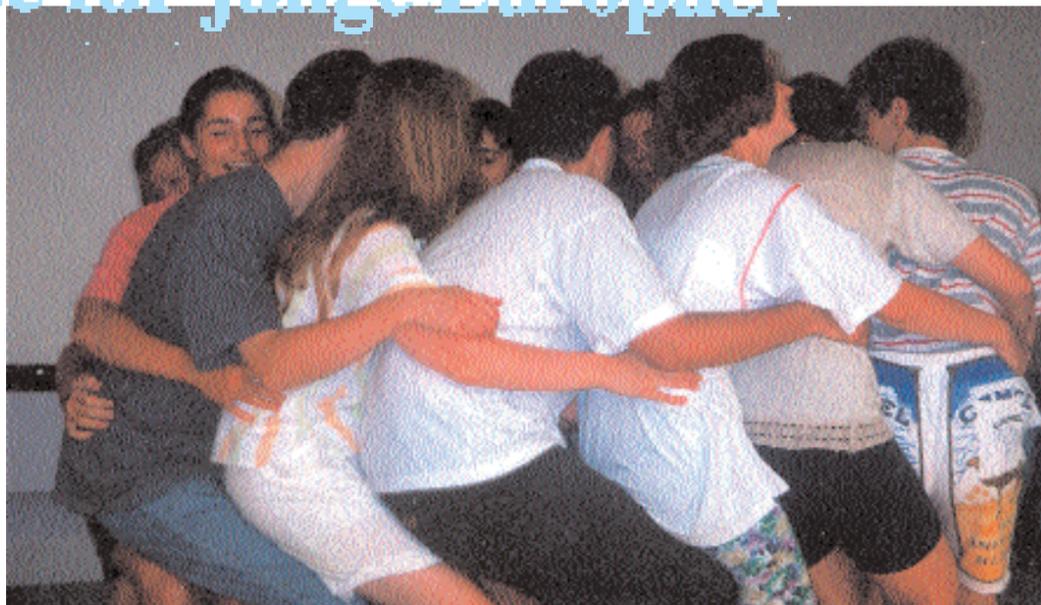
Viele möchten nicht eine Minute des Eurocamps missen, obwohl es natürlich auch Momente gab, in denen so mancher am liebsten nach Hause gefahren wäre. Aber das ist völlig normal: so viele Leute, aus so vielen Kulturen, auf so engem Raum! Das Eurocamp trainiert die Kunst des sich gegenseitig Akzeptierens, des sich Anpassens, des miteinander Auskommens. Es gilt, Teamgeist zu entwickeln, Toleranz zu üben, Vorurteile abzubauen, denn enge Beziehungen zu anderen Eurocampern entwickelt jeder. Und das Beste am Eurocamp: es gelingt! Nach drei Wochen sind wir alle viel reicher an

Erfahrungen, die wir mit in unsere Heimatländer tragen. Wir können vom europäischen Gedanken erzählen. Wir haben gemeinsam an einem Projekt gearbeitet. Diese Tage haben Verbindungen geschaffen, die weit länger halten als drei Wochen Eurocamp. Diese einmalige Jugendbegegnung findet jedes Jahr in Sachsen-Anhalt statt. So erhalten ausländische Jugendliche Einblicke in die deutsche Lebensweise und die Kultur und lernen Land und Leute dieses „Fleckchens“ von Deutschland kennen. Klar, daß die deutschen Jugendlichen eine ganze Menge Europa dabei erfahren.



CAMP / Entdeckung

## Wettin - Tag für Tag Zuhause für junge Europäer



**1992** 63 Jugendliche aus 17 verschiedenen Ländern treffen sich für drei Wochen in einem Zeltlager bei Schlaiz/Landkreis Bitterfeld. Im Zeltlager halfen die Teilnehmer mit, die vorhandenen Umweltschäden in der Region zu beseitigen. Mehrere Hektar eines ehemaligen Braunkohletagebaus wurden für die Rekultivierung vorbereitet sowie 70 Bäume gepflanzt.

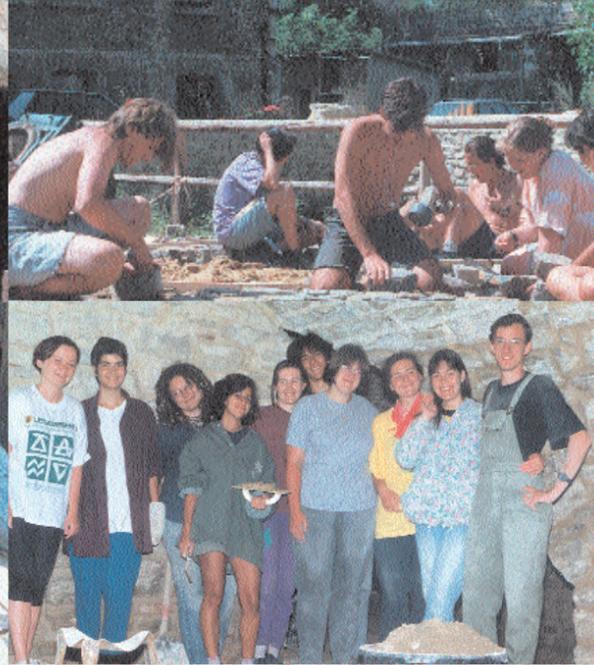
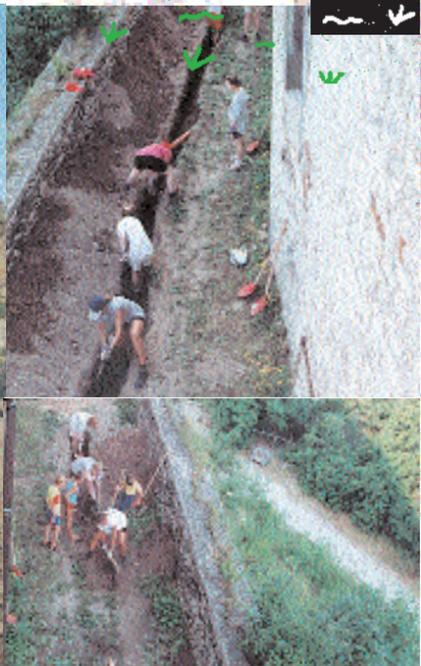
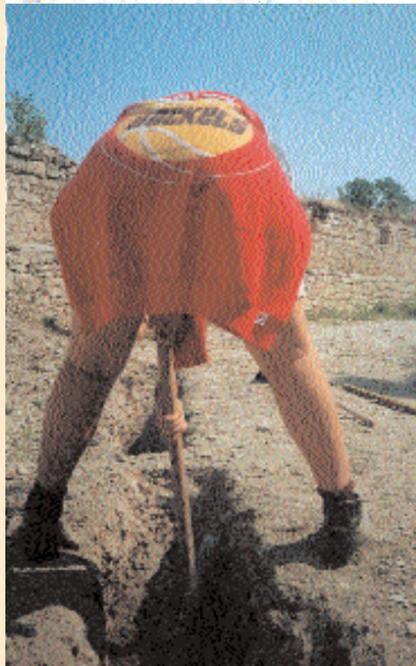


# Geschichte und Projekte:

**1993** Das Burggymnasium in Wettin/Saalkreis war Gastgeber für das 2. Eurocamp. Die 69 Jugendlichen aus 22 verschiedenen Ländern Europas planten und legten einen Naturspielplatz für die Kinder des Ortes Wettin auf einem Bauernhof an, mit Sandkasten, Holzzippe, Schaukel, Kletterpyramide und einer Kletterburg mit Rutsche. Sie schnitten die Rundhölzer zu, montierten und stellten die Spielgeräte auf. Sie renaturierten einen ehemals verrohrten Bachlauf, sicherten den Auenwald durch Einkopplungen gegen Wildfraß und errichteten Trockenmauern beim Ausbau von Wanderwegen im Naturpark Unteres Saaletal!



**1994** wurde das Schloß Neuenburg als Heimstätte für das Eurocamp gewonnen. 60 junge Europäer aus 22 Staaten trafen sich an diesem historischen Ort in Freyburg/Burgenlandkreis, wobei erstmals auch Betreuer aus Italien und Griechenland bei der Organisation mithalfen. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit dem Verlegen von Kabeln und Anbringen von Scheinwerfern, so daß zu Ende als bleibendes, sichtbares Ergebnis für die Region die Neuenburg nachts in hellem Licht erstrahlen konnte. Zugleich wurde ein alter Bergfried freigelegt. Die Teilnehmer des Camps zogen Wanderwege zur Burg und brachten Grünflächen in Ordnung.



Ein Jahr später, **1995**, entschieden sich die Organisatoren für das St. Gertrudis Kloster in Hedersleben (Kreis Quedlinburg). Spanische Teilnehmerinnen gaben erstmals eine Campzeitung heraus, die mittlerweile zur Tradition geworden ist. 54 Teilnehmer aus 24 Staaten arbeiteten wieder in ökologischen Arbeitsprojekten und halfen bei der Sanierung des Klostergebäudes. Die Jugendlichen restaurierten den Keller des Klosters, welcher später als Begegnungsstätte genutzt wird. Sie klopfen den Altputz in dem brachliegenden Kellergewölbe ab, erneuerten die Fugen und sanierten die Fenster- und Türöffnungen. Außerdem halfen sie beim Anbringen der Elektroanlagen. Interessante Projekte waren auch die Arbeiten am Naturpfad im Klostergarten oder das Errichten einer Regenwasserauffanganlage.



**1996** Die TeilnehmerInnen trafen sich wieder in dem schönen Kloster in Hedersleben. Aus gutem Grund: Der Naturpfad wurde weiter ausgebaut, die Arbeiten am Kellergewölbe fortgesetzt. Erstmals konnten unter den 62 Jugendlichen aus 28 europäischen Ländern auch Teilnehmer aus Albanien, Moldawien, Slowenien und der Ukraine begrüßt werden. Zu (fast) jedem Kloster gehörte seinerzeit ein Bauerngarten. In St. Gertrudis nun legte nach mittelalterlicher Tradition eine Gruppe Eurocamper einen Bauerngarten in Form eines Kreuzes an. Damit wurde gleichzeitig der Naturlehrpfad des Klosters erweitert. Vier Segmente für Blumen, Gewürze, Gemüse und Ruhezone richteten die Eurocamper ein. Sie gruben die Wiese um, huben die Erde für die Wegführung aus, begrenzten Wege und Segmente mit einer Steineinfassung und errichteten ein Rondell im Zentrum. Sie nutzten die schon vorhandenen Pflanzen als natürliche Abgrenzungen. Dieser Garten soll nicht nur als Anschauungsobjekt, sondern auch der Eigenversorgung des Klosters dienen.

Um das Feuchtbiotop vor Überschwemmungen zu schützen, erweiterten die Eurocamper den Teich. Aufgrund des größeren Uferprofils ist das Feuchtbiotop nun lebensfähiger für seltene Tiere. Außerdem errichteten die Jungen und Mädchen ein Wehr, um den Wasserinhalt regulieren zu können. Hauptsächlich mußten sie hier Schacht- und Umgrubarbeiten verrichten. Die lauteste Musik dröhnte aus der Schmiede. Dort schwingen die Eurocamper Hämmer und Pinsel im Takt, um den Arbeitsraum wieder original herzustellen. Sie schufen die Voraussetzungen, daß in der alten Schmiede historische Geräte ausgestellt werden können. Sie befreiten den Raum und die Geräte erst einmal von Schmutz und Staub, verputzten die Löcher im Mauerwerk und hüllten die Schmiede in strahlendes Weiß. Eine weitere Premiere: Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. ist der neue Träger des Eurocamps.



RIDING

SOMETIMES EVEN MIXED WITH WORK

THAT IS CALLED EURO/CAMPING.

Suela Aga, Albanien, 1996  
Hektor Gjini, Albanien, 1996  
Iris Kapidani, Albanien, 1996  
Julian Iwanow Petrow, Bulgarien, 1992  
Peter Slawov, Bulgarien, 1992  
Kamen Petkov Weltschen, Bulgarien, 1992  
Sdravka Argirova, Bulgarien, 1993  
Parvoleta Chinova, Bulgarien, 1993  
Dimitar Petkov Ploschtakov, Bulgarien, 1993  
Violeta Djunova, Bulgarien, 1994  
Evgeni Ignatov, Bulgarien, 1994  
Gergana Kokonova, Bulgarien, 1994  
Vladimir Kostov, Bulgarien, 1994  
Antonia Demireva, Bulgarien, 1995  
Maria Kaludova, Bulgarien, 1995  
Mira Schuleva, Bulgarien, 1995  
Iwan Wantschew, Bulgarien, 1995  
Wassil Batschwarow, Bulgarien, 1996  
Iwan Dimitrov, Bulgarien, 1996  
Alexandra Krasteva, Bulgarien, 1996  
Daniel Christensen, Dänemark, 1992  
Enikő Fodor, Dänemark, 1994  
Kjaer-Michael Andersen, Dänemark, 1995  
Sanne Lindsten, Dänemark, 1996  
Eileen Bethge, Deutschland, 1992  
Christian Braun, Deutschland, 1992  
Daniela Buch, Deutschland, 1992  
Bianca Czinoll, Deutschland, 1992  
Dörte Henning, Deutschland, 1992  
Steffi Hesselbach, Deutschland, 1992  
Ilka Hufe, Deutschland, 1992  
Kathrin Janecek, Deutschland, 1992  
Corina Kaiser, Deutschland, 1992  
Sandra Kautz, Deutschland, 1992  
Doreen Kindermann, Deutschland, 1992  
Undine König, Deutschland, 1992  
Dimitrij Kouvalinka, Deutschland, 1992  
Grit Krause, Deutschland, 1992  
Antje Kretzschmar, Deutschland, 1992  
Birka Niewerth, Deutschland, 1992  
Jana Nique, Deutschland, 1992  
Jörg Ruth, Deutschland, 1992  
Sandra Schröder, Deutschland, 1992  
Carmen Schulze, Deutschland, 1992  
Thomas Sitte, Deutschland, 1992  
Sybille Sonntag, Deutschland, 1992  
Anja Stoffrein, Deutschland, 1992  
Christin Thiele, Deutschland, 1992  
Anne Uhlig, Deutschland, 1992  
Nadine Urban, Deutschland, 1992  
Andreas Buchheister, Deutschland, 1992/B  
Jens Fuhlroth, Deutschland, 1992/B  
Uta Lobert, Deutschland, 1992/B  
Antje Schulze, Deutschland, 1992/B  
Heidrun Weiser, Deutschland, 1992/B  
Steffen Jäger, Deutschland, 1992/C  
Till Rainer Stoyke, Deutschland, 1992/O  
Sandra Bartzik, Deutschland, 1993  
Katja Freigang, Deutschland, 1993  
Jan Hendler, Deutschland, 1993  
Annett Hoffmann, Deutschland, 1993  
Silke Jende, Deutschland, 1993

Marit Kemper, Deutschland, 1993  
Ulricke Klingemann, Deutschland, 1993  
Peggy Kühne, Deutschland, 1993  
Sven Lehnert, Deutschland, 1993  
Anja Müller, Deutschland, 1993  
Guido Pernack, Deutschland, 1993  
Torsten Radatz, Deutschland, 1993  
Thomas Richter, Deutschland, 1993  
Susanne Schild, Deutschland, 1993  
Peggy Scholdei, Deutschland, 1993  
Katrin Schön, Deutschland, 1993  
Mandy Schondorf, Deutschland, 1993  
Ricarda Schulz, Deutschland, 1993  
Christian Steinmann, Deutschland, 1993  
Diana Ullmann, Deutschland, 1993  
Sabine Wachholz, Deutschland, 1993  
Mark Wernsdorf, Deutschland, 1993  
Frauke Wolf, Deutschland, 1993  
Janet Bruhn, Deutschland, 1993  
Jens Franke, Deutschland, 1993  
Rene Klickermann, Deutschland, 1993  
Karen Kornow, Deutschland, 1993  
Ronny Lopnow, Deutschland, 1993  
Wolfgang Meyer, Deutschland, 1993-96  
Hiltrud Blaue, Deutschland, 1993  
Werner Stange, Deutschland, 1993  
Kristin Ebert, Deutschland, 1994  
Tanja Ebert, Deutschland, 1994  
Sandra Hennig, Deutschland, 1994  
Bernadette Jäger, Deutschland, 1994  
Jana Kluczka, Deutschland, 1994  
Ines Uecker, Deutschland, 1994-96  
Stephan Brandt, Deutschland, 1994  
Raymond Lüder, Deutschland, 1994  
Dorit Reppert, Deutschland, 1994  
Jana Simmen, Deutschland, 1994  
Susann Vogel, Deutschland, 1994-96  
Kathrin Bendig, Deutschland, 1995  
Peter Deuble, Deutschland, 1995  
Kathrin Husse, Deutschland, 1995  
Astrid Krost, Deutschland, 1995  
Dorit Krost, Deutschland, 1995  
Júlia Lakatos-Balla, Deutschland, 1995-96  
Stephan Pamsch, Deutschland, 1995  
Stefanie Richter, Deutschland, 1995  
Katharina Schroepf, Deutschland, 1995  
Christiane Tänzer, Deutschland, 1995  
Thomas Schult, Deutschland, 1995  
Holm Taddiken, Deutschland, 1995  
Yvonne Drosihn, Deutschland, 1996  
Judith Knocke, Deutschland, 1996  
Franziska Seemann, Deutschland, 1996  
Sina Frankmölle, Deutschland, 1996  
Katja Harzbecker, Deutschland, 1996  
Eneken Terep, Estland, 1995  
JaaneK Liskmaa, Estland, 1996  
Ingmar Sandström, Estland, 1996  
Mari Pauliina Aarnio, Finnland, 1992  
Taina Tuire Pilvi, Finnland, 1992  
Isto Havu, Finnland, 1993  
Henri Horn, Finnland, 1993  
Jarmo Koskinen, Finnland, 1994



ISLAND  
Jonna Perttu, Finnland, 1994  
Lasse Lautsuo, Finnland, 1995  
Mikael Seppänen, Finnland, 1995  
Sanna Johanna Karvinen, Finnland, 1996  
Kukka Liesel Seliger, Finnland, 1996  
Frederique Magne, Frankreich, 1994+95  
Nathalie Reboux, Frankreich, 1994  
Laure Chalvignac, Frankreich, 1995  
Celine Ladire, Frankreich, 1996  
Christos Asteriou, Griechenland, 1992  
Katharina Michalarov, Griechenland, 1992  
Maria Papadaki, Griechenland, 1992  
Angeliki Aravantimou, Griechenland, 1993

Christina Glystra, Griechenland, 1993+94  
Paris Parisis, Griechenland, 1995  
Kieron Bood, Großbritannien, 1993  
Tim Carter, Großbritannien, 1993

Neil Prince, Großbritannien, 1993  
Simon McKeown, Großbritannien, 1994  
Alister Miskimmon, Großbritannien, 1994  
Morag Gail Hamilton, Großbritannien, 1995  
Sara Mark, Großbritannien, 1995  
Emma Bateson, Großbritannien, 1996  
Claire Browne, Großbritannien, 1996  
Alan Hughes, Irland, 1993  
Emer Lally, Irland, 1993

Aideen Foley, Irland, 1994  
Celine O' Donoghue, Irland, 1995  
Ronan Conroy, Irland, 1996  
Tinna Traustadottir, Island, 1992  
Darri Gunnarsson, Island, 1993  
Gunnlaugur Thor Briem, Island, 1994  
Sigurlaug Hjaltadóttir, Island, 1995  
Gudmundur Ingi Gudbrandsson, Island, 1996  
Giorgio Balocco, Italien, 1992

Federico Garetto, Italien, 1992  
Paola Marabotto, Italien, 1993  
Raffaella Perego, Italien, 1993+94  
Cicero Vincenzo, Italien, 1993  
Raffaella Bo, Italien, 1994  
Paola Frugoni, Italien, 1994  
Isabel Perego, Italien, 1994-96  
Erica Anselmino, Italien, 1995  
Sara Calapristi, Italien, 1995

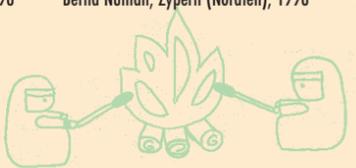
Emanuela Marinelli, Italien, 1995  
Tatjana Calari, Italien, 1996  
Marco Ternullo, Italien, 1996  
Suncana Hambrun, Kroatien, 1992  
Sanja Ivekic, Kroatien, 1992  
Andrea Jug, Kroatien, 1992  
Zoran Maksic, Kroatien, 1993-95  
Mato Skrabalo, Kroatien, 1993+94  
Sonja Miocic, Kroatien, 1995

Stjepan Vukas, Kroatien, 1995  
Mario Tasic, Kroatien, 1996  
Adrijano Vujasin, Kroatien, 1996  
Ronalds Lulis, Lettland, 1995  
Enite Baiba, Lettland, 1996  
Dangira Luksyte, Litauen, 1995  
Rasa Darbutaite, Litauen, 1996  
Constanta Bordeanu, Moldawien, 1996  
Olga Gavriluc, Moldawien, 1996

Sonja Holiková, Slowakei, 1994  
Katarina Ponicanová, Slowakei, 1994  
Martin Kováč, Slowakei, 1995  
Miriam Leskovjanska, Slowakei, 1995+96  
Michaela Bercikova, Slowakei, 1996  
Miroslava Kovacova, Slowakei, 1996  
Stanka Kajba, Slowenien, 1996  
Bernarda Smit, Slowenien, 1996  
Juan Pablo Ballesteros, Spanien, 1992

Anne Marie Vermeulen, Niederlande, 1996  
Alexandra Halama, Polen, 1992  
Dominika Knosala, Polen, 1992  
Iwona Stryczek, Polen, 1992  
Justyma Drewnicka, Polen, 1993  
Matgorzata Jastrzebska, Polen, 1993  
Monika Jaxa, Polen, 1993  
Monika Kruczek, Polen, 1994  
Ewa Matuszczyk, Polen, 1994  
Anna Czyszczonik, Polen, 1995  
Aleksander Hebda, Polen, 1995  
Tomira Adamczyk, Polen, 1996  
Daria Klimczak, Polen, 1996  
Rui Pedro Cardoso, Portugal, 1992  
Pinto Da Cruz Barreiros Leal, Portugal, 1993+95  
Maria Sofia Terraso Bancelar Ferreira, Portugal, 1993+95  
Claudia Cristina Andrade de Azevedo, Portugal, 1994  
Joao Francisco Cordeiro de Oliveira Barros, Portugal, 1994  
Elisabete Maria De Oliveira Tavares, Portugal, 1994  
Alexandre Libório Dias Pereira, Portugal, 1994  
Sara Iglesias Claro da Fonseca, Portugal, 1994  
Eurico Moita, Portugal, 1995  
Isabel Rodrigues da Cunha, Portugal, 1995  
Paulo Alexandre Matias Fernandes, Portugal, 1996  
Rosa Maria Ribeiro Pinto, Portugal, 1996  
Andreea Joana Hagiu, Rumänien, 1992  
Cristina Adriana Ilea, Rumänien, 1992  
Anca Biana Iliescu, Rumänien, 1992  
Florin-Gheorghe Moldovan, Rumänien, 1993  
Cosmina Novac, Rumänien, 1993  
Laura Balomiri, Rumänien, 1994  
Vicentiu-Alin Buhnila-Lazar, Rumänien, 1995  
Miriam Ceapraz, Rumänien, 1995+96  
Oana Nitu, Rumänien, 1996  
Alexandru Pastia, Rumänien, 1996  
Ljubov Babenko, Rußland, 1993  
Sergej Zagorski, Rußland, 1993  
Wassilij Lusinowitsch, Rußland, 1995  
Alexander Sorokin, Rußland, 1995  
Olga Puschkina, Rußland, 1996  
Ioulian Topaly, Rußland, 1996  
Joelle Baechler, Schweiz, 1992  
Philippe Guinnard, Schweiz, 1993  
Anne Corpataux, Schweiz, 1994  
Sonja Holiková, Slowakei, 1994  
Katarina Ponicanová, Slowakei, 1994  
Martin Kováč, Slowakei, 1995  
Miriam Leskovjanska, Slowakei, 1995+96  
Michaela Bercikova, Slowakei, 1996  
Miroslava Kovacova, Slowakei, 1996  
Stanka Kajba, Slowenien, 1996  
Bernarda Smit, Slowenien, 1996  
Juan Pablo Ballesteros, Spanien, 1992

Francisco Javier Ruperez, Spanien, 1992  
José Maria Bescós Aranda, Spanien, 1993  
Natalja Cester Alonso, Spanien, 1993  
Sacramento Comorera Garcia, Spanien, 1993  
Maria José del Arco Hernandez, Spanien, 1993  
Carolina Galindo, Spanien, 1994  
Christina Galindo, Spanien, 1994+96  
David Sanz Alonso, Spanien, 1994  
Sergio Garcia de Leaniz Herzog, Spanien, 1995  
Marta Gómez, Spanien, 1995  
Enrique Sanz Guillén, Spanien, 1995  
Marian Angeles Aguilera Alcolea, Spanien, 1996  
Ines Faci Lasanta, Spanien, 1996  
Aurora Feuerriegel-Martinez, Spanien, 1996  
Darina Pokorna, Tschechoslowakei, 1992  
Martina Pokorna, Tschechoslowakei, 1992  
Lucie Hlousová, Tschechien, 1994  
Jitka Maresová, Tschechien, 1994  
Marcela Kremova, Tschechien, 1995  
Hana Mrzova, Tschechien, 1996  
Radka Prihodova, Tschechien, 1996  
Cüneyt Karul, Türkei, 1992  
Banu Sansuz, Türkei, 1992  
Ilsu Dirgin, Türkei, 1993  
Güclü Kaplangi, Türkei, 1993  
Baris Tapik, Türkei, 1993  
Eldem Asral, Türkei, 1994  
Neslihan Öner, Türkei, 1994  
Nese Altintas, Türkei, 1996  
Bülent Yoldas, Türkei, 1996  
Oksana Berko, Ukraine, 1996  
Lesja Pantelus, Ukraine, 1996  
Istvan Bicsérdy, Ungarn, 1992  
Agnes Solyom, Ungarn, 1992  
Andrea Gintner, Ungarn, 1993  
Laszo Kadar, Ungarn, 1993  
Eva Hell, Ungarn, 1994  
Melinda Sziládi, Ungarn, 1994  
Tamás Borosházi, Ungarn, 1995  
András Reith, Ungarn, 1995  
Wladislaw Logwinenko, Weißrußland, 1993  
Natalja Posseljnikova, Weißrußland, 1993  
Oleg Aizberg, Weißrußland, 1994  
Olga Keller, Weißrußland, 1994  
Jelena Dostanko, Weißrußland, 1995  
Wiktor Vershbitski, Weißrußland, 1995  
Tanja Daschkun, Weißrußland, 1996  
Olga Grizkewitsch, Weißrußland, 1996  
Christiane Gavrielidou, Zypern, 1992  
George Ioannides, Zypern, 1993  
Christina Koudouna, Zypern, 1994  
Anthoula Fatsiou, Zypern, 1995  
Irina Hadjisavva, Zypern, 1996  
Tugberk Emirzade, Zypern (Nordteil), 1994  
Ekin Kozal, Zypern (Nordteil), 1995  
Berna Numan, Zypern (Nordteil), 1996

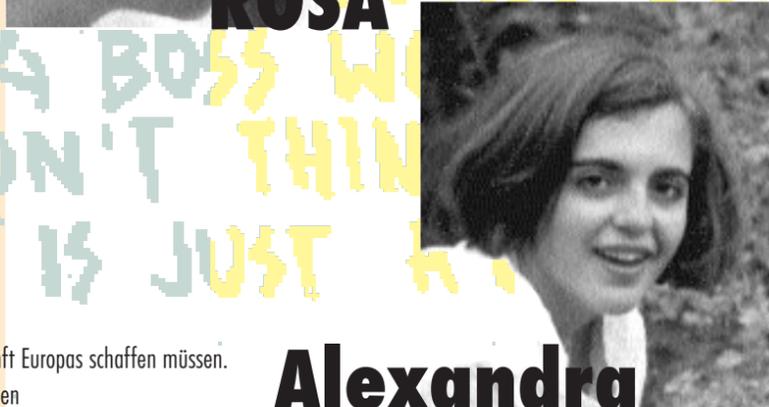


Die europäische Zukunft stelle ich mir gut vor. Erstens glaube ich, daß die EG größer sein soll. Ich meine, alle Länder Europas könnten dazu gehören. Trotzdem glaube ich, daß alle Länder ihre Identität behalten sollen. Deswegen bin ich nicht einverstanden mit der gemeinsamen Währung.  
Rosa Maria aus Freamunde - Portugal



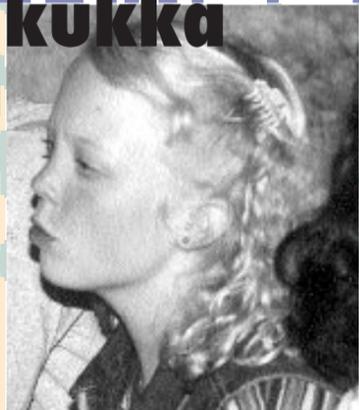
**ROSA**

Wir sind die Leute, die die Zukunft Europas schaffen müssen.  
Alexandra aus Pasardjik - Bulgarien



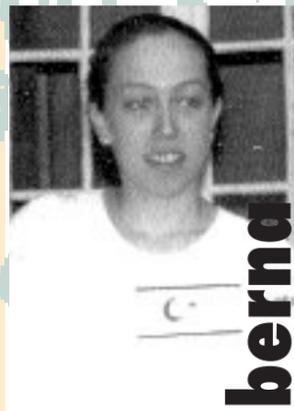
**Alexandra**

Ich hoffe, daß die europäischen Länder immer mehr zusammenarbeiten werden, ohne jedoch zu einem zweiten Amerika zu werden. Alle Länder sollten ihre eigene Kultur bewahren können. Aber ich glaube, die Zukunft Europas sieht gut aus.  
Kukka aus Routio - Finnland



**kukka**

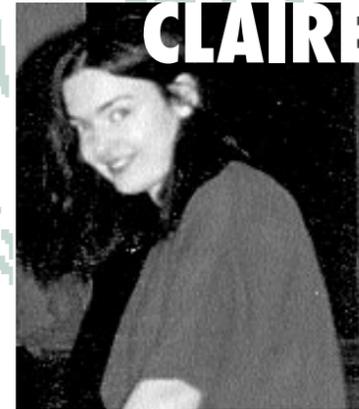
Ich glaube, daß die EU ein sehr erfolgreicher kommerzieller Pakt sein wird, aber keine enge kulturelle Vereinigung.  
Das Eurocamp war ein Beweis für meinen Standpunkt. Hier habe ich gesehen, wie verschieden die Menschen voneinander sind, welch unterschiedliche Gewohnheiten und Lebensstile sie haben. Aber ich habe keine negative Einstellung zu der Zukunft Europas. Nun tolerieren wir die Differenzen mehr.  
Der beste Moment war, als ich Irini aus Süd-Zypern traf. Wir leben beide in derselben Stadt, sind aber getrennt. Eine Mauer ist das Hindernis zwischen griechischen und türkischen Zyprioten.  
Berna aus Nord-Zypern



**berna**

**HAPPY**

Ich glaube, daß die vorhandenen Vorurteile gegen das vereinte Europa nach und nach verschwinden werden, je mehr die Menschen sich an die Idee gewöhnen. Die junge Generation wird dabei eine Schlüsselrolle übernehmen. Sie haben eine klarere Vorstellung von dem Land Europa, in dem sie leben wollen.  
Obwohl ich die Idee eines geeinten Europa unterstütze, denke ich, es wäre ein großer Fehler, wenn alles zu standardisiert werden würde - bis zu dem Punkt, daß die individuellen Länder ihre Identität verlieren würden.  
Claire aus Großbritannien



**CLAIRE**



**irini**

Ich kann mir kein vereinigtes Europa vorstellen. Ich sehe die Tschechen und Slowaken glücklich getrennt. Ich sehe die Russen oder Menschen aus Lettland glücklich über ihre Unabhängigkeit. Wie auch immer, ich hoffe wirklich, daß das, was das Eurocamp erreicht hat, eines Tages in ganz Europa erreicht wird. Und natürlich hoffe ich auch, daß eines Tages mein Land, Zypern, frei sein wird und griechische und türkische Zyprioten miteinander und nebeneinander leben können wie Berna und ich hier im Eurocamp!!  
Bevor ich hierher kam, habe ich noch nie mit einem Türken oder Türkisch-Zyprioten gesprochen - und, um ehrlich zu sein, ich hatte große Befürchtungen, wie Berna und ich miteinander auskommen würden.  
Doch nun, als ich sah, wie Leute aus 28 Ländern miteinander lebten, arbeiteten, aßen und alles teilten, hoffe ich, daß eines Tages Frieden in ganz Europa sein wird, daß Türken und Zyprioten Freunde werden und die Menschen glücklich leben können.  
Irini aus Süd-Zypern

**TIRED HAPPY PEOPLE  
WHEN WE FOUND OURSELVES IN HEDERSLEBEN  
BIG BOSS WOLLE SPOKE TO US  
DON'T THINK ABOUT SLEEPING  
IT IS JUST A WASTE OF TIME**

**WODKA, WHISKY, RUM AND OF COURSE THE GERMAN BEER  
ALL OF THIS AND SAUER-KRAUT  
WE TASTED PLENTY HERE  
WATERFIGHTING, KANU, RIDING  
SOMETIMES EVEN MIXED WITH WORK  
THAT'S CALLED EURO-CAMPING  
IN THAT'S WHY WE LOVE IT HERE**

**REFRAIN: WE ARE DIFFERENT  
YET THE SAME  
THAT'S WHAT WE LEARNED  
FROM THIS GAME AND YOU HELP THE WORLD  
TO CHANGE  
TAKE THIS FEELING WITH YOU**

**MELODY: JOHN LENNON / PAUL MCCARTNEY  
WORDS: LASSE, JOANA, JULIA**

**A FINNISH, PORTUGUESE, GERMAN (ENGLISH)- PRODUCTIONS  
EURO-CAMP 01. 08.  
HEDERSLEBEN, ST. GERTRUDIS**

**WE ARE DIFFERENT  
YET THE SAME  
THAT'S WHAT WE**

**LE, GERMAN (ENGLISH)  
PAUL MCCARTNEY**

**Weinverkostung auf Schloß Neuenburg**

Wir betreten den Innenhof und später ein Gewölbe im Erdgeschoß, auf den Bänken liegen Felle. An den Wänden hängen Fahnen und es brennen Fackeln an den Wänden und Kerzen flackern auf den Tischen. Im hinteren Teil liegt das Buffet verborgen, ein wirklich herrlicher Anblick. Wir bekommen Wasser aus Krügen und etwas später wird die erste Weinflasche entkorkt. Es werden noch einige folgen, Unstrutwein und Unstrutsekt zeigen bald Wirkung. Die Stimmung ist prächtig, als wir gegen Mitternacht aufbrechen. Wir feierten noch bis spät in die Nacht. Der eine oder die andere landete dabei in dem einen oder anderen Arm, aber das geht ja niemanden etwas an, oder?

**Tanz im Camp**

Es bleibt nur eine kleine Atempause. Die Folklore Tanzgruppe, „Gehüpft wie gesprungen“ animiert uns zum Mitmachen. Ab da wird drei Stunden am Stück getanzt, immer komplizierter und komplizierter. Ich hatte schon bei den leichteren Tänzen große Koordinationsprobleme mit meinen Füßen.

**Ein mittelalterlicher Abend**

Wir bastelten uns aus Stoffresten mittelalterliche Kostüme. Katarina und Sonja aus der Slowakei hatten sich aus Toilettenpapier lange Haare erdacht. Christina aus Spanien zauberte ein wahrhaft königliches Gewand und paßte damit genau richtig zu Joao aus Portugal. Unsere Betreuer unter Ritter Wollstein spielten uns ein zauberhaftes, sehr witziges Märchen vor. Der Abend wurde von einer Schauspiel- und Tanzgruppe in mittelalterlichen Gewändern begleitet.

Staatssekretär Dr. Behrendt im Gespräch mit Teilnehmern des Eurocamp '95.



**Besuch in Magdeburg**  
Nach dem Stadtrundgang und Shopping empfing uns Ministerpräsident Dr. Höppner.

Er begrüßte uns als Teilnehmer des Eurocamps und erzählte uns etwas zur Geschichte Sachsen-Anhalts. Katarina und Joao bedankten sich im Namen von uns allen. Dann standen Alexandre und David am Rednerpult und sangen wie zwei weltberühmte Tenöre. Mato untermalte die Darbietung tänzerisch. Iner und Paola sangen ebenfalls und last but not least riß Joao mit seinem Kreisspiel alle von den Stühlen. Das war wirklich ein lustiger Nachmittag.

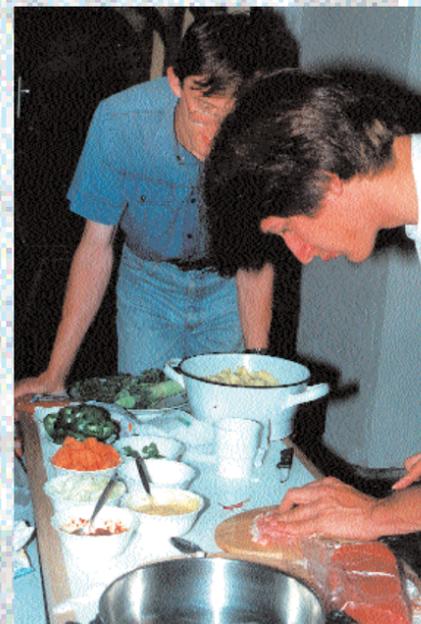
**Internationales Büffet**  
Alle reden nur noch vom Essen. Das Faxgerät läuft heiß, Muttis und Omis aus ganz Europa schicken ihre geheimen Kochrezepte ins Eurocamp. Und die Speisekammer quillt über: Berge von Lebensmitteln und Zutaten, z.B. 60 Eier, 15 kg Mehl, 30 kg Kartoffeln. Vor dem Abschlußabend jeden Eurocamps drängeln sich sogar die Jungs in die Küche. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ein typisches Gericht ihres Landes zuzubereiten oder einen Lieblingskuchen zu backen. Alle bemühen sich sehr, auf diesem Wege den Freunden aus ganz Europa ein Stück von ihrem Heimatland nahe zu bringen. Die Küche sieht aus wie ein Schlachtfeld, jeder will kosten und probieren. Der Startschub zum Essen fällt erst, wenn auch der letzte Topf vom Herd genommen und das Büffet angeordnet ist. Doch dann gibt's kein Halten mehr...

**Match mit den Eurocampers**

TSG Sportler Linden am Freitag, 02. Die Sportler...

**Bergfest auf dem Sportplatz**

WODKA, WHISKY, RUM 'N' TEQUILA  
AND OF COURSE THE GERMAN BEER  
ALL OF THIS AND SAUERKRAUT  
WE TASTED PLENTY HERE



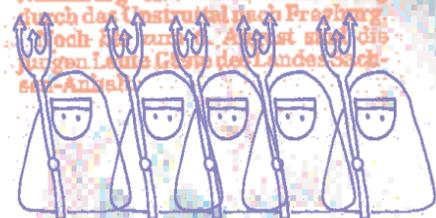
### Theater im Camp

Heute ist der große Tag. Nach dem Mittagessen beginnt die fieberhafte Suche nach den rechten Verkleidungsstücken. Unser Büro gleicht einem orientalischen Kleidermarkt, hier wird verhandelt und getauscht, abgemessen und anprobiert. Peter bastelt an den Requisiten. Äxte, Schwerter, Kreuze und andere Kleinigkeiten werden gebraucht. Victor aus Weißbrüßland bietet seinen Rosenkranz Lasse aus Finnland an. Er spielt Priester und Wolf und hängt ihn sich um, voila! Wer noch freie Hände hat, schminkt die Schauspieler. Wir sammeln uns im Innenhof. Irgend jemand fragt nach seiner Rolle, sie wird ihm erklärt. Micha schickt uns auf die Bühne. ... das einzige, an das ich mich wieder erinnere, ist der Applaus.



### Elektronische Musik und Lasertechnik im Eurocamp

**Sachkreis:** Die Mitglieder des Eurocamps in der Saalkreisstadt Witten trafen sich heute abends auf der Burg. Unter anderem wird elektronische Musik und Lasertechnik vorgestellt. Morgen und übermorgen gibt es dann für die Jugendlichen aus ganz Europa eine Exkursion nach Naumburg mit einer Wanderung durch das Unstruttal nach Freyburg. (nach Heidecke) Am 1. ist die junge Laura Grotz der Landes Sachsen-Anhalt.



### AUSLANDS-GESELLSCHAFT



### Sachsen-Anhalt

Die Vertreter von 10 Vereinen - Freundschaftsgesellschaften sowie Vereinen der Entwicklungszusammenarbeit - gründeten im Dezember 1995 die Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. In der Satzung formulierten die Initiatoren der AGSA, daß sie mit ihrer Tätigkeit der Völkerverständigung dienen, den Aufbau und die Entwicklung von Kontakten zwischen Sachsen-Anhalt und ausländischen Staaten, Regionen und Städten fördern, sich der Entwicklungszusammenarbeit zuwenden sowie der Präsentation internationaler Kunst- und Lebensformen neue Impulse verleihen werden.

Die AGSA will einerseits die Interessen und Aktivitäten ihrer Mitgliederorganisationen bündeln, die gemeinsamen Anliegen auch gegen Politik und Verwaltung deutlicher artikulieren, zugleich aber auch eigene Akzente in den Bereichen multikultureller Bildungs-, Veranstaltungs- sowie Projektarbeit setzen. So widmet sie sich seit Sommer mit ihren Angestellten insbesondere der Schaffung der baulichen, strukturellen und inhaltlichen Voraussetzungen für das Eine-Welt-Haus. Das Eine-Welt-Haus soll ein offener und gastfreundlicher Ort werden, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft sich begegnen können, wo Streitbare Probleme internationaler Politik sowie deren Folgen für Deutschland diskutiert, Ideen und ihre Umsetzung erörtert werden. Es ist aber auch zugleich ein Ort, an dem Tanz und Theater, Musik und Film, Ausstellungen zur Kultur und Lebensweise und Eine-Welt-Laden zu Hause sind. Die AGSA veranstaltete nicht nur das Eurocamp 1996, sondern realisierte oder begleitete verschiedene Projekte, wie z.B. das internationale Frauen-Theater-Projekt „Embellies“ oder das Schülerprojekt „Flagge zeigen“.



Die stellvertretende Ministerpräsidentin Heidrun Heidecke und Lothar Worm Camprundgang 1996



# Stimmung trotz Blasen an den Händen

## Das Camp geht weiter

Das Eurocamp als Kontaktbörse für Jugendliche in Europa - da treffen sich Leute aus Halle und Magdeburg mit Jugendlichen in Turin. Turin ist übrigens die Hauptstadt der Partnerregion Sachsen-Anhalts in Italien, Piemont.

Das Eurocamp war auch Initialzündler für Treffen sachsen-anhalter Jugendlicher mit Jugendlichen im spanischen Zaragoza. Jugendliche begegnen sich irgendwo in Europa und kennen sich aus Sachsen-Anhalt.

Das ist doch toll, oder?



Liebe Leserinnen und Leser, ich würde mich sehr freuen, wenn die Dokumentation Ihnen einen kleinen Eindruck davon vermitteln konnte, was Jugendliche in fünf Jahren „Eurocamp“ in Sachsen-Anhalt erlebt haben, was ihnen wichtig war. Wenn vom Europa der Zukunft gesprochen wird, sind die dafür gebrauchten Begriffe sehr vielfältig: „Vereintes Europa“ - wohl in Anlehnung an die „Vereinten Nationen“, „Europa der Vaterländer“ - verständlich, wenn damit gemeint ist, daß im Einigungsprozeß nationale Traditionen und kulturelle Eigenarten nicht verloren werden sollen.

„Euroskeptizismus“ - als Ausdruck auch dafür, daß bei Bürgern Europas der Eindruck sich zu verstärken scheint, sie seien an politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen - die ihre Leben maßgeblich beeinflussen - nicht beteiligt.

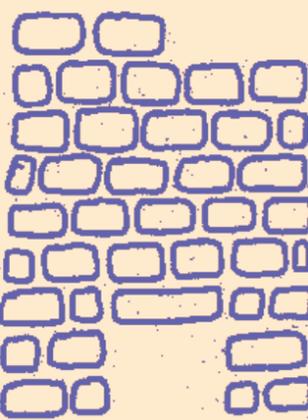
Europa nicht als Begriff, sondern als Erfahrung, als mitgestaltbare Begegnung von Jugendlichen aus möglichst vielen Ländern. Vielleicht läßt sich so das Erlebnis „Eurocamp“ beschreiben.

Allen, die vor mehr als fünf Jahren mit großem Engagement an die Verwirklichung dieser Idee gingen, ist ausdrücklich zu danken. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt unterstützte und förderte maßgeblich diese besondere Form der Jugendbegegnung. Das „Jubiläumscamp“ 1996 in Hederleben war das erste Treffen, das wir, die Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt, veranstalteten.

Die Gespräche mit den Campteilnehmerinnen und -teilnehmern blieben mir in nachhaltiger Erinnerung:

Vom Kennenlernen war die Rede. Vom Spaß, den gemeinsame Arbeit und Freizeit machte. Von den Hoffnungen und Wünschen, den eigenen und denen der anderen! Aber auch die Probleme und Konflikte mitten in Europa und in der Welt blieben nicht ausgespart. Drängende Fragen und die Suche nach Antworten - abseits von gängigen Klischees. Von der Notwendigkeit solcher Begegnungen in und mit Europa bin ich zutiefst überzeugt. Damit sie Wirklichkeit werden können, wird die Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt auch in den nächsten Jahren alle Anstrengungen unternehmen, das internationale Jugendbegegnungsprojekt „Eurocamp“ durchführen zu können. Vielleicht kann ich dann auch Sie als Gast in unserem Bundesland begrüßen.

Lothar Worm  
Vorsitzender der Auslands-Gesellschaft



Willkommen zum nächsten **EUROCAMP!**

Partelig velkomst

Willkommen

Tere t! Tervetulo!

Welcome

Tervetulo!

**Kolpas orisote**

Mit diti grohem stum

Surdetsihna sapruschajer

Dobré doci

Bienvenue

**Bienvenue!**

Feilte

Velkommen

**Willkomme**

**Dobré doci**

**Mēs atskaidsom jus sirsnig**

Vitāme vās sraonē

**Mehr Informationen erhaltet Ihr:**

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt  
Schellingstraße 3 - 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 5371-210

Sveiki atvyke

Partelijek welkom

Bienvenue!



**SACHSEN  
ANHALT**

Herausgeber:  
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt  
Schellingstraße 3 - 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 5371-200  
Fax: (39104) 5371-229

Mit freundlicher Unterstützung  
des Ministeriums für Wirtschaft, Technologie  
und Europaangelegenheiten  
des Landes Sachsen-Anhalt

Bien vindos

Bine! ati veni!

Vnajte

Itas pašlindzē!

Text:  
Katja Harzbecker, Wolfgang Meyer

Gestaltung, Redaktion,  
Illustration, Satz:  
TOgDÄ Communications GmbH, Magdeburg

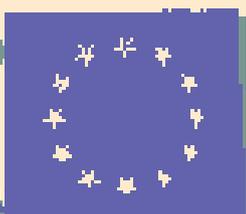
Fotos:  
Eurocamp

Litho:  
Litho & Scan, Magdeburg

Druck:  
Magdeburger Druckerei GmbH, Magdeburg

Dobro pozdrav!

**EUR**



**CAMP**